

22 Feb 72

Dear Mr. [unclear]  
[unclear]

Dear Mr. [unclear]  
[unclear] Trust  
[unclear] young  
[unclear] [unclear]

Sehr herzlich

zum Abschied

Gott, das was

Sich in die Hand

gebe ich

und will sie

schicken möge.

Laba wofe, <sup>the</sup> <sup>man</sup>  
Guz was <sup>you</sup> <sup>the</sup>  
for <sup>the</sup> <sup>of</sup> <sup>the</sup>  
of <sup>the</sup> <sup>of</sup> <sup>the</sup>  
D<sup>n</sup> in <sup>in</sup>  
to <sup>of</sup> <sup>the</sup> <sup>of</sup>  
of <sup>the</sup> <sup>of</sup> <sup>the</sup>  
to <sup>of</sup> <sup>the</sup> <sup>of</sup>  
of <sup>the</sup> <sup>of</sup> <sup>the</sup>

Wenigstens  
Froh sein  
können sich  
wenn sie  
wenn sie



Ab-schrift aus einem Brief von  
Paul Thun anlässlich meines  
70. Geburtstages 1.1.1951.

„möchte dich aber bitten, meine kleine  
Gabe nicht als feierliches Geburtstags-  
Geschenk aufzunehmen, sondern als  
eine kleine Wiedergrüßung, wenn  
es nämlich wahr ist, dass diese 40  
jähriges Bühnen-Theater-jubiläum nun,  
gefeiert gefeiert ist! - Meine  
Wiedergrüßung“ in ein unleserl.  
„sunder“<sup>kl.</sup> Brief den Josefina Gallmayer  
an Alfred v. Berger geschrieben hat.  
Sie waren damals offenbar recht  
intim und als Papi. G. der Brief  
schrieb stand sie unabweisbar  
stark im Bann des Alkohols! Sie  
muss krank gewesen sein und hat  
sich vielleicht mittels Spirituosen  
kuriert. - Da der Brief äußerst  
unleserlich ist, gebe ich ihn hier  
in seiner Gänze wieder!

Mein Herrns Berge!

Die liebe Mama ist in Triest!  
Ich bin ganz gesund und bete  
täglich zum lieben Gott, dass er  
Dich und Mama gesund erhalten  
und beschützen möge.

Lebe wohl, theurer Herrns,  
Freiherr, sei herzlich geküsst  
von Deinen nun gekommenen  
Dich innig liebenden  
Töchterchen

Pepere

Tante Fanny lässt sich bestens  
empfehlen

